

Nr. **XIX. GP.-NR**
 582 /J
 1995 -02- 0 9

A n f r a g e

der Abg. Ing. Reichhold, Aumayr, Ing. Murer, Haller
 an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
 betreffend Schulmilchaktion 1994/95

Zu Beginn des Kalenderjahres 1995 verschickte ein Milchfrischdienst an die niederösterreichischen Schuldirektionen ein Informationsblatt betreffend "Schulmilchaktion ab 1.1.1995 laut EU-Verordnung" samt Verpflichtungserklärung der Schule.

Darin wird die Abgabemenge auf höchstens 0,25 l Vollmilchäquivalent der beihilfefähigen Produkte je Schüler und Schultag beschränkt, wobei ein Höchstabgabepreis nicht überschritten werden darf. Dafür wird eine Gemeinschaftsbeihilfe gewährt.

Die stützungswürdigen Erzeugnisse sind mit folgenden Höchstpreisen festgesetzt:

Schulmilch offen	ÖS	7,00	inkl. MwSt
Schulmilch 1/4l Flasche	ÖS	3,20	" "
Schulmilch 1/4l Packung	ÖS	2,80	" "
Schulkakao 1/4l Flasche	ÖS	3,90	" "
Schulkakao 1/4l Packung	ÖS	3,50	" "
Vanillemilch 1/4l Packung	ÖS	3,50	" "

Diese Höchstpreise für einen Viertelliter Vollmilchäquivalent erscheinen den Antragstellern nicht nur als Geschäftemacherei auf dem Rücken der Schulkinder, es handelt sich hier auch um eine eklatante Bevorzugung von Einwegpackungen gegenüber Milchflaschen oder gar gegenüber offener Milch, die keinen Verpackungsaufwand verursacht.

Den Antragstellern ist bekannt, daß inländischen Bäckereien Angebote von Molkereien und Milchfrischdiensten vorliegen, wonach für eine Kanne mit 25 l Milch nur ÖS 9,90 S zu bezahlen sind. Da auch Schulen als Großverkäufer auftreten können, ist nicht einzusehen, warum Österreichs Schulkinder und ihre Eltern mit einem Literpreis von 28,- ÖS für die offene Schulmilch die Milchverschleuderungsaktionen der österreichischen Be- und Verarbeitungsbetriebe mitfinanzieren sollen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Stimmt das von einem Milchfrischdienst an die niederösterreichischen Schuldirektionen versendete Angebot stützungswürdiger Erzeugnisse vollständig mit den von Ihnen verordneten beihilfefähigen Erzeugnissen überein ?
2. Wenn nein: worauf führen Sie die Unvollständigkeit des Angebotes zurück ?
3. Stimmt es, daß nicht die Schulmilchempfänger allein, sondern auch die Be- und Verarbeitungsbetriebe oder wirtschaftlichen Zusammenschlüsse oder Händler diese Gemeinschaftsbeihilfe beantragen können ?

4. Wie hoch ist diese sogenannte Gemeinschaftsbeihilfe je Viertelliter Vollmilchäquivalent ?
5. Kommt diese Gemeinschaftsbeihilfe in vollem Umfang den Schulkindern bzw. ihren Eltern zugute ?
6. Wenn nein: wem wird die Gemeinschaftsbeihilfe ausbezahlt ?
7. Stimmt es, daß als Schulmilch nicht nur Vollmilch angeboten werden darf, sondern auch teilentrahmte Milch, ultrahocherhitzte Milch sowie Sterilmilch ?
8. Wie ist im Zusammenhang mit Schulmilch der Begriff "Vollmilchäquivalent" definiert ?
9. Wieso wurde bei der Festsetzung der Höchstpreise von stützungswürdigen Erzeugnissen die Einwegpackung gegenüber der Flasche und die Flasche gegenüber der offenen Milch preislich bevorzugt ?
10. Wieso ist der festgesetzte Höchstpreis für die einzelnen Erzeugnisse - umgerechnet auf Liter - wesentlich höher als der derzeitige Endverbraucherpreis im Geschäft ?
11. Worin besteht die Garantie für Schulkinder und Eltern, daß es sich bei den als Schulmilch angebotenen Erzeugnissen in allen Fällen tatsächlich um Frischmilch handelt ?
12. Ist Ihnen bekannt, daß inländischen Bäckereien Angebote von Molkereien und Milchfrischdiensten vorliegen, wonach für eine Kanne mit 25 l Milch nur öS 9,90 zu bezahlen sind ?
13. Ist es Schulen erlaubt, sich - angesichts dieser eklatanten Preisunterschiede - ähnlich wie die österreichischen Bäckereien solcher günstigen Angebote zu bedienen und die Milch für die Schulkinder auf diesem Weg zu beziehen ?
14. Wie hoch war der Schulmilchabsatz im Jahr 1993 ?
15. Wie hoch belaufen sich die Schulmilchbestellungen für das Jahr 1995 ?
16. Was werden Sie unternehmen, damit Österreichs gesundheitlich ohnehin angeschlagene Schulkinder mit qualitativ hochwertiger, wirklich einwandfreier frischer Vollmilch beliefert werden, damit sie sich zu regelmäßigen Milchtrinkern entwickeln ?